

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort von Heiner Keupp</b>	<b>9</b>
<b>1 Einleitung</b>	<b>13</b>
<b>2 Kinder und häusliche Gewalt – Theoretischer Kontext</b>	<b>17</b>
2.1 Häusliche Gewalt – Annäherung an ein alltägliches Phänomen	17
2.1.1 Der Gewaltbegriff und seine Diskurse . . . . .	17
2.1.2 Definition des Begriffs „häusliche Gewalt“ . . . . .	22
2.1.3 Prävalenz häuslicher Gewalt . . . . .	25
2.1.4 Formen häuslicher Gewalt . . . . .	29
2.1.5 Erklärungsansätze zur Entstehung häuslicher Gewalt .	32
2.2 Kinder als Betroffene häuslicher Gewalt . . . . .	37
2.2.1 Prävalenzzahlen betroffener Kinder . . . . .	37
2.2.2 Formen von Betroffenheit . . . . .	38
2.2.3 Häusliche Gewalt und Kindesmisshandlung . . . . .	40
2.3 Häusliche Gewalt in der Gesellschaft . . . . .	42
2.3.1 Thematisierung häuslicher Gewalt in der Gesellschaft	43
2.3.2 Gesellschaftspolitische und rechtliche Aspekte . . . . .	47
2.3.3 Frauenbewegung und Kinderschutz . . . . .	49
2.3.4 Forschung im Dunkelfeld . . . . .	51
<b>3 Auswirkungen häuslicher Gewalt auf Kinder – Zum derzeitigen Stand der Forschung</b>	<b>53</b>
3.1 Kindliches Erleben häuslicher Gewalt – Eine familiendynami- sche Perspektive . . . . .	53
3.2 Perspektiven Klinischer Entwicklungspsychologie . . . . .	57
3.2.1 Einflussfaktoren und kumulative Effekte . . . . .	57
3.2.2 Auswirkungen häuslicher Gewalt auf die kindliche Ent- wicklung . . . . .	58
3.2.3 Häusliche Gewalt als Trauma für Kinder . . . . .	60
3.2.4 Häusliche Gewalt und Bindungsforschung . . . . .	63
3.3 Perspektiven der Resilienzforschung . . . . .	66
3.3.1 Ressourcen und Schutzfaktoren . . . . .	67
3.3.2 Das Belastungs-Bewältigungs-Konzept nach Lazarus .	71

3.3.3	Kindliche Bewältigung häuslicher Gewalt – Coping-Strategien und -Prozesse . . . . .	75
3.4	Häusliche Gewalt und Geschlecht . . . . .	77
3.4.1	Geschlechtsspezifische Auswirkungen und Geschlechtsrollenvorstellungen . . . . .	77
3.4.2	Die intergenerationale Übertragung häuslicher Gewalt	79
<b>4</b>	<b>Methodik</b>	<b>81</b>
4.1	Forschungsinteresse . . . . .	81
4.2	Qualitatives Forschungsdesign . . . . .	86
4.3	Auswahl der InterviewpartnerInnen – Das Sampling und seine Grenzen . . . . .	87
4.3.1	Auswahlverfahren und Vorgehensweisen . . . . .	87
4.3.2	Hypothesen zur Problematik des Samplings . . . . .	90
4.3.3	Kurzdarstellung der erreichten Stichprobe . . . . .	92
4.4	Datenerhebung mittels Interviews . . . . .	94
4.4.1	Kontaktaufnahme und Rahmenbedingungen . . . . .	96
4.4.2	Interviewgestaltung und Einsatz des Familienbretts . . . . .	97
4.4.3	Tonbandaufnahme und Transkription . . . . .	100
4.5	Auswertung . . . . .	101
4.5.1	Auswertung der Aufstellungen auf dem Familienbrett	102
4.5.2	Zirkuläres Dekonstruieren . . . . .	104
4.5.3	Selbstreflexivität als Methode . . . . .	108
4.5.4	Feinstrukturanalyse . . . . .	110
4.6	Gütekriterien qualitativer Sozialforschung . . . . .	111
4.7	Darstellung der Ergebnisse . . . . .	113
<b>5</b>	<b>Die InterviewpartnerInnen und ihre Familien</b>	<b>115</b>
5.1	Lisa – „Wenn Sprache fehlt“ . . . . .	115
5.1.1	Lisas Geschichte . . . . .	115
5.1.2	Lisa und ihre Familie . . . . .	116
5.2	Nina – „Auf der Suche nach Antworten“ . . . . .	119
5.2.1	Ninas Geschichte . . . . .	119
5.2.2	Nina und ihre Familie . . . . .	120
5.3	Karina – „Richtige und falsche Wahrnehmungen“ . . . . .	123
5.3.1	Karinas Geschichte . . . . .	123
5.3.2	Karina und ihre Familie . . . . .	124
5.4	Cemil – „Zwischen den Stühlen“ . . . . .	127
5.4.1	Cemils Geschichte . . . . .	127
5.4.2	Cemil und seine Familie . . . . .	128

5.5	Anja – „Klare Parteilichkeit“	130
5.5.1	Anjas Geschichte	131
5.5.2	Anja und ihre Familie	131
<b>6</b>	<b>Ergebnisbaustein I – Eine retrospektive Betroffenenperspektive</b>	<b>135</b>
6.1	Kindliches Erleben häuslicher Gewalt	135
6.1.1	Primary Appraisal	136
6.1.2	Secondary Appraisal	139
6.1.3	Isolation und Schweigegebote	141
6.2	Coping-Strategien	144
6.2.1	Problemfokussierte Interventionsversuche	145
6.2.2	Emotionsfokussierte Regulationsstrategien	149
6.3	Ressourcen und Schutzfaktoren	155
6.3.1	Schutz- und Resilienzfaktoren der Betroffenen	155
6.3.2	Ressourcen im sozialen Umfeld	156
6.3.3	Die Rolle der professionellen Helfer	159
6.4	Beziehungsgestaltung und Bindungsmuster	163
6.4.1	Beziehung zur Mutter	163
6.4.2	Beziehung zum Vater	171
6.4.3	Parentifizierung	178
6.4.4	Loyalitätskonflikte	182
6.5	Rollenverteilung und Geschlechterhierarchie	185
6.6	Selbstpositionierung als Betroffene häuslicher Gewalt	188
<b>7</b>	<b>Identitätstheorie – ein sensibilisierendes Konzept</b>	<b>193</b>
7.1	Zum aktuellen Stand der Identitätsforschung	193
7.2	Konstruktionen alltäglicher Identitätsarbeit	196
7.3	Prozess alltäglicher Identitätsarbeit	199
7.4	Narrative Konstruktion von Identität	204
7.5	Identität und Kohärenz	207
7.6	Identität und Anerkennung	211
7.7	Identität und Authentizität	213
<b>8</b>	<b>Ergebnisbaustein II – Identitätskonstruktionen</b>	<b>217</b>
8.1	Lisa: „was ich jetzt dabei gefühlt hab, des hab ich irgendwie, hab ich einfach nich gesagt“	218
8.1.1	Lisas Selbstnarration	218
8.1.2	Dominierende Teilidentität Ausbildung/Beruf	220
8.1.3	Lisas Identität als Frau	223
8.1.4	Sprachlosigkeit	225

8.1.5	Zusammenfassung: Identitätskonstruktion ohne Sprache . . . . .	227
8.2	Nina: „ <i>sich selber so'n bisschen a Bild verschaffen oder ja ne Möglichkeit des einfach zu verstehen</i> “ . . . . .	229
8.2.1	Ninas Selbstnarration . . . . .	229
8.2.2	Die Vergangenheit verstehen . . . . .	231
8.2.3	Die Frage der Schuld . . . . .	234
8.2.4	Selbstanerkennung der eigenen Stärke . . . . .	236
8.2.5	Zusammenfassung: Identitätskonstruktion als Puzzlearbeit . . . . .	238
8.3	Karina: „ <i>da hatt ich ja auch überhaupt keine Chance irgendwie</i> “ . . . . .	240
8.3.1	Karinas Selbstnarration . . . . .	240
8.3.2	Das Problem der Anerkennung . . . . .	242
8.3.3	Karinas Identität als Frau . . . . .	243
8.3.4	Selbstunsicherheit und Selbstwertproblematik . . . . .	245
8.3.5	Zusammenfassung: Identitätskonstruktion in Selbstunsicherheit . . . . .	247
8.4	Cemil: „ <i>also es gibt immer zwei Seiten</i> “ . . . . .	248
8.4.1	Cemils Selbstnarration . . . . .	248
8.4.2	Teilidentität Schule und Beruf . . . . .	250
8.4.3	Kulturelle Identität . . . . .	252
8.4.4	Cemils Identität als Mann . . . . .	253
8.4.5	Ambivalenzen im Umgang mit Aggression . . . . .	256
8.4.6	Zusammenfassung: Identitätskonstruktion in Ambivalenzen . . . . .	257
8.5	Anja: „ <i>ich bin eigentlich so der absolute Optimist in der Familie</i> “ . . . . .	260
8.5.1	Anjas Selbstnarration . . . . .	260
8.5.2	Autonomie und objektive Hindernisse . . . . .	261
8.5.3	Die Frage der Überlegenheit . . . . .	264
8.5.4	Anjas Identität als Frau . . . . .	266
8.5.5	Zusammenfassung: Identitätskonstruktion in Polaritäten . . . . .	268

## **9 Wenn Kinder häusliche Gewalt erleben – Zusammenfassung und Fazit** **271**

## **Literaturverzeichnis** **277**

## **Anhang** **291**